

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 19: **Alles im Beton**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Transparenz und Sicherheit – das Erfolgsrezept für ein wegweisendes Vorsorgekonzept

Zürich  
HelpPoint®

**Die Sammelstiftung Vita zeigt einen deutlichen Trend nach oben. Beste Voraussetzungen, um ihre Versicherten von Vorteilen profitieren zu lassen, die ihnen nur eine teilautonome Lösung wie die Sammelstiftung Vita bieten kann.**

Die Sammelstiftung Vita ist die grösste teilautonome Sammelstiftung der Schweiz. Mit ihren rund 17 000 angeschlossenen Unternehmen aus allen Branchen und Landesteilen bietet sie einen optimalen Branchenmix und eine ausgewogene Altersstruktur – schlagkräftige Vorteile für alle Versicherten in der Sammelstiftung Vita. Eine stabile Struktur und Organisation tragen ebenfalls dazu bei, dass Finanzkrisen gut bewältigt werden.

## **Sicher aus der Krise**

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 hat sämtliche Vorsorgeeinrichtungen in Mitleidenschaft gezogen. Mal mehr, mal weniger stark. Dank ihres überzeugenden Konzepts konnte die Sammelstiftung Vita die Krise ganz ohne Sanierungsbeiträge meistern. Deshalb blieben sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeitende von zusätzlichen finanziellen Verpflichtungen verschont. Und darüber hinaus konnte die Sammelstiftung Vita an ihrer langfristigen Anlagestrategie festhalten. Die Folge: Als die Kapitalmärkte sich zu erholen begannen, befand sich die Sammelstiftung Vita bereits in einer ausgezeichneten Position.

## **Mehr Flexibilität für mehr Performance**

Die Positionierung der Sammelstiftung Vita für eine weitere positive Entwicklung ist optimal. Vor allem in einem wirtschaftlichen Umfeld, das sich zu erholen beginnt, besitzt die Sammelstiftung Vita erhebliches Potenzial für eine ausgezeichnete Performance. Sie weist keine strukturellen Ungleichgewichte auf und kann Chancen an den Kapitalmärkten viel flexibler nutzen als eine Vollversicherung oder eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung mit einem hohen Rentneranteil auf der eigenen Bilanz.

## **Volle Transparenz bei maximaler Gewinnbeteiligung**

Die Sammelstiftung Vita überzeugt mit ihrer Grösse und Stabilität. Ebenso zeichnet sie sich aber auch durch ihre transparente Organisation und die maximale Partizipation am Anlageerfolg aus. Quersubventionen oder versteckte Sanierungsbeiträge werden so ausgeschlossen. Es werden keine Gewinne zugunsten von Aktionären abgeschöpft – die gesamte Rendite kommt ausschliesslich den Versicherten zugute.

## **Vertrauen und Kompetenz**

Bei der Anlage von Vorsorgegeldern setzt die Sammelstiftung Vita ausschliesslich auf erfahrene, kompetente und vertrauenswürdige Partner. Grösstmögliche Sicherheit garantiert zusätzlich ein mehrstufiger Anlageprozess, der gleichzeitig Verantwortlichkeiten klar definiert und höchsten Ansprüchen an die Führung der Pensionskasse entspricht. Hinzu kommt die vollkommene Unabhängigkeit des paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrats. Dies bietet Gewähr für ausgewogene Entscheidungen, die nicht durch Einzelinteressen beeinflusst werden.

## **Nachhaltigkeit für mehr Gewinn**

Anlage und Versicherung werden bei der Sammelstiftung Vita strikt getrennt. Risiken werden so minimiert und Gewinne für die Versicherten maximiert. Während die Sammelstiftung Vita das Anlage- und Zinsrisiko trägt, hat sie die Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität sowie die gesamte Verwaltung an die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG delegiert.

## **Vorteile im Überblick:**

- 1. Klare Trennung von Entscheidung, Umsetzung und Kontrolle**
- 2. Volle Kostentransparenz**
- 3. 100% des Kapitalerfolgs zugunsten der Versicherten**

## **Sorgen Sie mit Weitblick vor:**

- Vita ist die grösste teilautonome Sammelstiftung der Schweiz.
- Vita bietet Sicherheit und Transparenz.
- Vita hat sich bewährt und ist wegweisend.
- Vita bietet ein zeitgemässes Vorsorgemodell zu attraktiven Konditionen.
- Vita arbeitet mit ausgewiesenen, erfahrenen und kompetenten Partnern zusammen.
- Vita hat keine strukturellen Ungleichgewichte.
- Vita hat den Anlageteil klar vom Versicherungsteil getrennt.
- Vita hat die Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten vollständig rückgedeckt.
- Vita hat eine nachhaltige und langfristig ausgerichtete Anlagestrategie.
- Vita ist unabhängig.

Mit der Sammelstiftung Vita setzen Sie auf ein Vorsorgekonzept, das nicht nur krisensicher ist, sondern auch erfolgreich. Erfahren Sie mehr über unsere attraktiven Lösungen für KMU direkt bei Ihrer Zürich Generalagentur in Ihrer Nähe (Telefon 044 628 28 28) oder unter: [www.vitasammelstiftung.ch](http://www.vitasammelstiftung.ch)



*Because change happenz®*



## Projektwettbewerb Ersatzneubau Pflegeheim

### Veranstalter

Verein für Alterswohnheime, Mühleweg 10, 5600 Lenzburg

### Aufgabe

Das bestehende Pflegeheim des Alterszentrums Lenzburg soll durch einen Neubau ersetzt werden, der den zukünftigen Bedürfnissen der Pflege entspricht. Der stationäre Betrieb wird mit 98 Betten geführt. Die Pflege von Personen mit verschiedenen Alterskrankheiten wird nach einem integrativen Pflegekonzept auf jeder Gruppe möglich sein. Das Pflegeheim umfasst im Wesentlichen sieben Pflegewohngruppen und die Bereiche für Bewohner, Administration, Ver- und Entsorgung und Personal mit ca. 6000 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Die heute vorhandene Qualität der Aussenräume ist hochstehend. Deren Nutzungen sollen als Gesamtkonzept gestaltet werden.

### Verfahren

Offener, einstufiger und anonymer Projektwettbewerb, konform mit der Ordnung SIA 142. Preissumme CHF 140 000.

### FachpreisrichterInnen

- Marie Noelle Adolph, Landschaftsarchitektin BSLA Meilen
- Barbara Burren, Architektin ETH SIA BSA Zürich
- Zita Cotti, Architektin ETH SIA Zürich
- Christian Zimmermann, Architekt ETH SIA BSA Aarau
- Monika Hartmann Vaucher, Architektin TU SIA (Ersatz) Aarau

### Bezug der Unterlagen

Das Wettbewerbsprogramm und sämtliche Unterlagen zum Wettbewerb können ab 10. Mai 2010 unter [www.lenzburg.ch](http://www.lenzburg.ch) unter der Rubrik Baustelle Zukunft, Wettbewerbsunterlagen oder direkt unter «[http://www.lenzburg.ch/de/wettbewerbsunterlagen\\_content--1-1270.html](http://www.lenzburg.ch/de/wettbewerbsunterlagen_content--1-1270.html)» heruntergeladen werden.

### Termine

- Bestellung Modell (Kautions CHF 300.–) bis 26. Mai 2010
- Begehung Areal am 8. Juni 2010 um 9 Uhr und 14 Uhr
- Abgabe Pläne bis 29. September 2010
- Abgabe Modell am 13. Oktober 2010

## Stadtbauten Bern

### Projektwettbewerb Volksschule Länggasse gross Bern

#### Veranstalterin

Stadtbauten Bern, Postfach, Schwarztörstrasse 71, 3000 Bern 14

#### Ausgangslage

Die Volksschule Länggasse gross an der Neufeldstrasse 40 in Bern ist 1891 erbaut worden. Das Schulhaus ist im Quartierinventar Länggasse als schützenswert und die 1912 erbaute Turnhalle als erhaltenswert eingestuft. Der grosszügige Aussenraum ist von gartendenkmalpflegerischer Bedeutung.

#### Aufgabe

Es ist ein bewilligungsfähiger Lösungsvorschlag für die Gesamtsanierung, die Neuorganisation und Optimierung des Schulhauses und des Aussenraums sowie der zu erstellenden Mehrfläche zu erarbeiten.

#### Verfahren

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren. Aus allen Bewerbungen wählt das Preisgericht 6–10 Generalplanerteams zur Teilnahme am anonymen Projektwettbewerb aus.

#### Teilnahmeberechtigung

Generalplanerteams, bestehend aus Planungsfirmen der Fachbereiche Architektur (Gesamtleitung), Bauingenieurwesen, Haustechnik (HLKSE) und Landschaftsarchitektur mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

#### FachpreisrichterInnen

- |                        |                                                    |
|------------------------|----------------------------------------------------|
| – Stefan Dellenbach    | Dipl. Architekt ETH/SIA, Stadtbauten Bern; Vorsitz |
| – Ursina Fausch        | Dipl. Architektin ETH/SIA Zürich                   |
| – Martin Gsteiger      | Dipl. Architekt HTL Bern                           |
| – Corinna Menn         | Dipl. Architektin ETH/SIA Chur                     |
| – Brigitte Nyffenegger | Landschaftsarchitektin SIA/BSLA Zürich             |

#### Bezug der Unterlagen

Das Wettbewerbsprogramm und sämtliche Unterlagen zum Wettbewerb können ab **31. März 2010** auf <http://www.stadtbauten-bern.ch> heruntergeladen werden.

#### Termine

- Eingabe der Bewerbungen: 14. Mai 2010
- Entscheid zur Teilnahmeberechtigung: Anfang Juni 2010
- Abgabe Pläne Wettbewerbsprojekt: 24. September 2010
- Abgabe Modell Wettbewerbsprojekt: 06. Oktober 2010

Bern, März 2010 – Stadtbauten Bern

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

# HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft

## MAS Immobilienmanagement

Master of Advanced Studies (Nachdiplomstudium)

Start 6. Lehrgang: 15. September 2010

Leitung: Dr. Markus Schmidiger

**Info-Veranstaltungen:** 18. Mai 2010, 18.00 Uhr im Au Premier, Zürich  
01. Juni 2010, 17.15 Uhr am IFZ, Zug

## CAS Kostenmanagement und Controlling

Certificate of Advanced Studies (Nachdiplomkurs)

Start 3. Lehrgang: 3. September 2010

Leitung: Prof. Dr. Linard Nadig/Dr. Thomas P. Gysler

**Info-Veranstaltung:** 01. Juni 2010, 17.15 Uhr am IFZ, Zug

FH Zentralschweiz

Weitere Informationen unter [www.hslu.ch/ifz-weiterbildung](http://www.hslu.ch/ifz-weiterbildung)



**Preis-Leistung verbindet –  
Anfragen lohnt sich. Immer.**



## **AEPLI** Stahlbau

Industriestrasse 15  
9201 Gossau  
Tel. 071 388 82 82  
Fax 071 388 82 92  
stahlbau@aepli.ch  
www.aepli.ch

Preis und Leistung stehen  
bei uns täglich im Mittelpunkt.  
Geringere Kosten bedeuten  
nicht automatisch weniger  
Qualität oder mangelnde  
Flexibilität. Fragen Sie uns an.

# 1 624 374 562

Sicherheit und genügender  
Ertrag sind nicht immer einfach  
in Einklang zu bringen. Die PTV  
legt grossen Wert auf die  
sichere und transparente Anlage  
des anvertrauten Vermögens  
von 1 624 374 562 Franken.

## **BASYS**

**Wir haben das Know-how**

### **BASYCON**

**Wärme- und schall-  
dämmende Edelstahl-  
Bauteilanschlüsse**

- ▼ Dauerhaft und sicher, dank dem  
originalen PTS-Profilträgersystem
- ▼ Hervorragende, nachgewiesene  
Wärme- und Schalldämmung

**Bau Systeme**



SWISS  
Quality

**Sicher ist Sicher – damit Ruhe herrscht!**

**www.basys.ch**

**BASYS AG** | Industrie Neuhoof 33 | 3422 Kirchberg | Tel. 034 448 23 23



■ Pensionskasse der  
Technischen Verbände  
SIA STV BSA FSAI USIC  
Telefon 031 380 79 60  
www.ptv.ch

